



FDP - Ratsfraktion

Geringhoffstraße 48
48163 Münster
Tel.: 0251 - 987 30 60
Fax: 0251 - 987 30 61
Email: fraktion@fdp-ms.de

Münster, 02. November 2009

Antrag:

**Als Ergänzung zur Ausweisung von Neubaugebieten
strategische Entwicklungsperspektiven für das Wohnen im Bestand schaffen**

Von der punktuellen zur systematischen Nachverdichtung – ein Konzept für das gesamte Stadtgebiet

Der Rat möge beschließen:

Die nordrhein-westfälische Landesregierung hat im August 2009 erneut Prioritäten in der Nachverdichtung gesetzt, um den Flächenverbrauch von derzeit rund 15 Hektar am Tag bis zum Jahr 2020 zu halbieren. Die Stadt Münster arbeitet bereits aktiv in der 2006 ins Leben gerufenen Landesinitiative "Allianz für die Fläche" mit. Aufbauend auf dieser Allianz und dem Beschluss der Vorlage V/0244/2009 "(...) ein Quartiersmanagement zu erarbeiten, mit dem zunächst probeweise und projektbezogen Wohnungsbaumaßnahmen in bestehenden Quartieren begleitet werden sollen", soll auch die Stadt Münster ihr nachhaltiges Flächenmanagement weiter verstärken und eine Entwicklung von der punktuellen zur systematischen Nachverdichtung im Stadtgebiet anstreben.

Die Stadt Münster hat in den letzten Jahren viele Baugebiete in den Außenstadtteilen ausgewiesen. Dies hat dazu geführt, dass junge Familien aus Münster hier vor Ort bauen konnten und viele junge Familien nach Münster gezogen sind und sich hier dauerhaft angesiedelt haben. Dieses Konzept wird behutsam fortgeführt. Um aber auch die Zukunftsfähigkeit der innerstädtischen Quartiere und Ortszentren zu erhalten und dem stärker werdenden Trend der älter werdenden Gesellschaft zu einem Rückzug in die Innenstadt gerecht zu werden, muss die Wohnungsbaupolitik in Münster ihr Augenmerk ergänzend auch darauf richten, vor allem die zentralen Standorte mit einer guten Infrastruktur gezielt weiter zu entwickeln.

Vor diesem Hintergrund wird die Verwaltung beauftragt, ein umfassendes Konzept zur maßvollen Nachverdichtung für das gesamte Stadtgebiet zu erstellen. Ziel ist der schonende, sparsame und haushälterische Umgang mit Fläche und Boden unter Beachtung der wirtschaftlichen, ökologischen, sozialen, infrastrukturellen und demographischen Entwicklung. Dazu sollen zunächst die vorhandenen Daten (über die demographische Struktur, Infrastruktur und Wohnungsbestände) kleinräumig und quartiersorientiert zusammengeführt und wenn notwendig ergänzt werden. Darauf aufbauend soll dann ein systematisches Nachverdichtungskonzept mit Hilfe eines einheitlichen Kriterienkatalogs angefertigt werden, der u.a. folgende Aspekte berücksichtigt:

- Leitbild der durchgrünten Stadt, energetisch optimierter Wohnraum, Erhaltung notwendiger Grün- und Freiflächen als Naherholungsräume in der Stadt (ökologische Aspekte)
- Auslastung der vorhandenen Ver- und Versorgungsstruktur (infrastrukturelle Aspekte)
- effizientere Nutzung und nachhaltigere Auslastung, etwa der vorhandenen Betreuungs- und Bildungsinfrastruktur für Kinder, durch gezielte Nachverdichtung (soziale und familienpolitische Aspekte)
- eng begrenzte und streng am unabweisbaren Bedarf orientierte Bereitstellung von Bauland

FDP - RATSFRAKTION MÜNSTER – DIE LIBERALEN

Die FDP - Fraktion im Internet: <http://www.fdp-ms.de> Email: fraktion@fdp-ms.de

Um eine stadtweite systematische Nachverdichtung effektiv umzusetzen, muss dabei auch ins Auge gefasst werden, fallbezogen bestehende Regularien anzupassen, um gegebenenfalls über das jetzt rechtlich Mögliche hinaus neue Wohn- und Nutzflächen im Bestand schaffen zu können.

Begründung:

Über die Initiative "Alianz für die Fläche" besteht auf Landesebene offenbar eine breite Mehrheit, den Flächenverbrauch weiter einzuschränken. Und auch für die Städte und Kommunen ist es insbesondere im Hinblick auf die demographische Entwicklung eine große Herausforderung, neue attraktive Flächenangebote im Bestand für unterschiedliche Nutzungen zu schaffen und damit den weiteren Flächenverbrauch an der Peripherie einzudämmen, um damit innerstädtische Quartiere und Zentren zu stärken und nachhaltig auszulasten.

Münster braucht ein langfristig und nachhaltig austariertes Gleichgewicht zwischen Infrastruktur, Wohnbestand und Einwohnerzahlen. Auch wenn unsere Stadt gegenwärtig noch wächst, wird der demographische Wandel mittelfristig auch hier kommunale Anpassungsleistungen erfordern. Münster muss deshalb eine Wohnungsbaupolitik mit Augenmaß verfolgen, die der "Innen-Entwicklung" noch weit stärker Vorrang vor der "Außen-Entwicklung" einräumt und eine konsequente Bestandsentwicklung bei weitgehendem Verzicht auf die Ausweisung neuer Bauflächen außerhalb der Zentren vorantreibt.

Münster hat in den vergangenen Jahren bereits viele Eigenheim-Wohngebiete entwickelt und ausgewiesen, weitere entstehen gerade. Darüber hinaus muss Wohnungsbaupolitik nunmehr verstärkt ihr Augenmerk darauf richten, vor allem die zentralen Standorte mit einer guten Infrastruktur, die für die unterschiedlichen wohnungssuchenden Bevölkerungsgruppen auch in Zukunft besonders attraktiv sein werden, weiter zu entwickeln. Gerade durch ihre Nähe zu Versorgungs-, Kultur-, Service- und Infrastrukturangeboten gewinnen die Innenstadt bzw. Stadtteilzentren in der älter werdenden Gesellschaft wieder stärker an Bedeutung und Attraktivität (Trend zur Reurbanisierung).

Die FDP tritt daher sowohl aus stadtgestalterischer als auch aus stadtökonomischer Sicht und ökologischer Sicht dafür ein, ein umfassendes Nachverdichtungskonzept für Münster zu erstellen, das von einem einheitlichen Kriterienkatalog geleitet wird. Zunächst sollen dazu die vorhandenen Daten zusammengeführt und wenn notwendig ergänzt werden. Darauf aufbauend soll dann das Nachverdichtungskonzept erarbeitet werden. Durch vorausschauende Nachverdichtung, durch Erneuerung und Umbau in den Bestandsquartieren mit Hilfe eines gesamtstädtischen Konzepts sollen die Potenziale im Bestand besser ausgeschöpft, ältere Stadtteile revitalisiert und aufgewertet und die Effizienz der kommunalen Infrastruktur insgesamt verbessert werden.

gez.

Carola Möllemann-Appelhoff
für die FDP-Fraktion im Rat